

BARFU?ZEITUNG; die Unerklärbare

BZ No 91

www.barfusszeitung.de

NACHDEM ICH MIT ERFOLG WEGERKLÄRT WORDEN WAR.....

v.i.S.d.Nichterklärbaren: reinhard ulrich, waterloostr.68.
86165 augsburg. auch meine Finanzen sind derzeit unerklärbar

NACHDEM ICH MIT ERFOLG WEGERKLÄRT WORDEN WAR
war ich in der seltsamen Situation nicht mehr zu sein.
Halt nicht mehr da zu sein.
So sei es.

Das ist erlösend. Weiter können sie
mich wegerklären bis Sankt Matthäi dem Letzten,
es trifft mich nicht mehr weil ich nicht mehr bin,
per Definitionem.

Die Sünden sind vergeben dem der nicht mehr ist.
Natürlich wollen sie mich festnageln
auf alle meine Sünden, nur daß
nachdem ich wegerklärt bin
das logischerweise nicht mehr meine sind.

Behaltet sie, ich schenk sie euch, nagelt sie
an's postmoderne Kreuz: "Siehe,
der wegerklärte Mensch."

Jetzt steh ich da mit leeren Händen,
eigentlich gibt es mich gar nicht.

Nur daß ich plötzlich eine leise Regung
verspüre, wie wenn etwas werden will.
Was ? Ich kann's nicht sein, ich bin wegerklärt.

Was ? Etwas ? Was ist es ? Ein Es ?
Wenn ihr ein Ich seid, dann bin ich vielleicht ein Es ?
Vielleicht auch nur etwas das ein Es wahrnimmt ?

Es ist Ich ohne ich, ist nur
was das Es wahrnimmt, was die Welt wahrnimmt.
Die Welt. Nicht das posthumé Nagelkreuz,
das ist immerhin keine
ganz kleine Bereicherung.

Soweit bin ich - entschuldigung, soweit ist es - ganz zufrieden.

Ob dieser Mensch, der mir da freundlich
Platz macht auf dem vermatschten Gehweg,
jetzt ein vollgültiges Ich ist oder auch nur ein Es ?
Die Frage läßt mich seltsam kalt, dafür
bedank ich wärmstens mich bei ihm,
siehe: Ein freundlicher Mensch.

Der Blick als Es ist seltsam unverstellt.
Es ist Ich ohne ich.
Ich ohne ich ist Welt.
Ich ohne das was Welt verstellt.
Ist Ich und Welt.

Doch hab ich kein Problem damit
wenn ihr mir dieses Ich wieder wegerklärt,
ihr könnt die ganze Welt euch wegerklären,
daß eure eigene Erklärung zur Geltung kommt,
ich schenke euch auch alle meine neuen Sünden,
zwei, drei aparte werden schon dabei sein,
jeh mehr ihr wegerklärt, jeh mehr will werden.

Ich schenke euch das ganze Sein.
Denn es will etwas werden.

Ob man sich die Welt inclusive des Mitmenschen - grundsolide, versteht sich, auf dem neuesten Stand der Wissenschaft - so hin- und wegerklärt, oder ob man die Welt wahrnimmt, macht einen feinen, gar nicht kleinen Unterschied.

Im ersten Fall steht der Mensch mit seinen Erklärungen in Verbindung, im zweiten Fall mit der Welt. In der immerhin jederzeit ganz neues, unerwartetes, noch gar nicht erklärtes erscheinen kann. Etwas, das die Wissenschaft noch gar nicht kennt, weil sie es noch nicht erklären kann.

Solches unerwartetes ist sogar mit Sicherheit zu erwarten, denn die derzeitige Wissenschaft besteht aus Vorstellungen, das heißt aus Spiegelbildern der Welt, aus diesen Spiegelbildern bastelt, konstruiert sie sich eine neue Welt, auch interessant, die Welt besteht aber aus

ein bißchen mehr als aus Vorstellungen, als aus Spiegelbildern, zumindest muß es ja auch den Spiegel geben und das, was sich darin spiegelt, z.B. Lebewesen, d.h. aber Leben, Lebewesen, die fühlen können, wie jedes Tier, Lust und Schmerz, also gibt es Gefühl, Seele in der Welt, und es gibt sogar fühlende Lebewesen, die willentlich denken und handeln können, also Freiheitswesen sind, also gibt es Freiheit in der Welt. Und eine Welt, in der es das alles gibt, dürfte immer für einige Überraschungen gut sein, die dürfte sich wenig darum scheren, wie sie von den großen Hin- und Wegerklärern hin- und weg-erklärt wird.

Eine Welt, in der es lebendiges, fühlendes, denkendes und wollendes gibt, dürfte immer für einige Überraschungen gut sein. Da kann jederzeit ganz unerwartetes, noch unerklärbares erscheinen.

Wie für die Muggel am Harry Potter-Tag.

Wie dieses Lächeln, wie diese Kinderaugen, wie dieser grelle Schrei aus dem Schlachthof, wie dieser eisige Hauch der Verzweiflung, wenn unsichtbare Wegerklärer vorüberschweben, entfesselte Gefängniswärter, Dementoren, wie diese Explosion der Verzweiflung, die gar nicht mehr so leicht erklärbar ist.

Doch restlos unerklärbar ist, daß manche plötzlich die Regung verspüren: Etwas will werden.

Von dem, was werden wollte, wurde die Menschheit in den letzten Jahrhunderten immer kalt erwischt.

Nach dem Mittelalter wollten die Menschen die klerikalen und feudalen Fesseln abstreifen, es wollte etwas werden, und zwar der nun ganz auf sich selbst gestellte Mensch, und das machte sich ja in der Gründung von freien Reichsstädten, den Reformationsbewegungen und den Bauernaufständen deutlich genug bemerkbar, und wenn man das deutlich genug bemerkt hätte, dann hätte man sich um eine zeitgemäße Sozialgestalt bemühen können. Die hätte nämlich den ersten der nun beginnenden restlos sinnlosen Kriege, den Dreißigjährigen Krieg überflüssig machen können, einen Krieg, nach dessen Ende für keine Partei das allergeringste gewonnen war, aber Mitteleuropa lag in Schutt und Asche und 40 % der Bevölkerung war ausgerottet. (Natürlich konnten die Könige, Fürsten, Kanzler und Heerführer bei jeder Truppenbewegung genau erklären, was für einen glorreichen Sinn sie hatten.)

Plötzlich stürmte das Volk die Bastille. Und wußte leider noch nicht,

wie man Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit organisch unter einem Hut bringt.

Plötzlich flogen nach dem 2. Weltkrieg die Kolonialmächte aus einem nach dem anderen Land raus, offensichtlich tickten die Javaner ganz anders, als die holländischen Pflanzler sich das so hinerklärt hatten.

1989 fiel Honecker aus allen Wolken, als sein Volk nur eines wollte: Raus aus diesem Staat, von dem doch seine sämtlichen Chefideologen streng erklärt hatten, es sei der überhaupt einzig mögliche.

Meistens geschieht lange Zeit gar nichts. Außer daß das Bestehende als die beste und einzig mögliche aller Welten erklärt wird.

Und dann, wenn der Damm bricht, geschieht alles auf einmal. Etwas wollte seit Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten werden, etwas noch gar nicht so leicht erklärbares, bis sich soviel aufstaut, daß es jetzt werden muß, völlig egal wie. Womit wir dann leicht überfordert sind.

Mit dieser wunderschönen deutschen Wende waren wir leider mehr als leicht überfordert. Und also wurde sie kassiert von Banane, D-Mark, Westparteien.

Die Renten sind ja demnächst angeglichen, nur Deutschland ist geteilter denn je, im Westen herrscht die Manie des Erfolges, im Osten die Depression der gescheiterten Wende.

Es wollte etwas werden 1989, etwas wahrhaft Großes, ein Deutschland, das für alle Welt jetzt, keineswegs nur für sich, Freiheit und Gleichheit und Brüderlichkeit in Einklang bringt, etwas, an dem die Welt genesen könnte, wie es zur Zeit der großen deutschen Denker und Dichter schon vorgedacht und angedacht war, weil es werden wollte, ein Deutschland, wie es sich in den friedlich - mutigen Montagsdemonstranten regte.

Und was kam stattdessen? Schiller, leicht variiert:

"Wo das wahre Deutschland endet, hebt das politische an."

Westparteien mit Blockflöten, Discounter auf der grünen Wiese, dazu die D - Mark und der Staatsvertrag. Alles ganz leicht erklärbar.

Es wollte etwas werden. Doch es wurde nichts. Es wurde etwas hin- und wegerklärt, Politiker können erstklassig erklären, Staatsrechtler dann auch formulieren, und beim Staatsakt verspricht der Kanzler dann blühende Landschaften.

Als größter Mann von Deutschland ohne jeden Geist.

Sektkorken knallen, Feuerwerk, und keine Sau fragt: Was wollte da werden ?

Dafür können wir sagen, was geworden ist: Manie und Depression.

1989 wäre die einzige relevante Frage gewesen: Was will da werden ? Wenn die Wessis die Geduld und Liebe für diese Frage aufgebracht hätten, dann hätten die Ossis tief durchatmen können, und gegenfragen: " Ja, was ? Das müssen wir gemeinsam jetzt ergründen, Geduld und Behutsamkeit ist jetzt gefragt."

Dann wäre, anstatt Manie und Depression, etwas geworden. Zumindest ein Gespräch, und anders kann man ja gar nicht beginnen, sich zu vereinigen.

Wir sind ja nicht zu dumm für diese Welt, warum sollten wir ? Wir sind meistens nur zu schlau und vorschnell, das mag die Welt nicht. Der Löwenzahn ist weder schlau noch schnell, ganz gelassen, in der ihm angemessenen Geschwindigkeit bricht er durch den Asphalt.

Sich ein geeintes Deutschland eben mal schnell hinerklären, was einem nicht paßt, wovor man Angst hat sich wegerklären, ist keine Kunst. IST KEINE KUNST. (Und Staatskunst ist Salz auf den Acker.)

Wir sind ja nicht zu dumm für diese Welt. Oder noch nicht dumm genug, so daß wir immer noch auf die Schlaueit der Schlaunen hereinfallen. Wir wollen doch auch schlau sein und uns die Welt so souverän hin- und wegerklären wie die Schlaunen. Wir wollen doch auch teilhaben an der geballten Macht der Vorstellung einer in sich schlau geschlossenen Welt, in dem System der Schläue.

"Alles klar ? Klar. Alles klar. Klar alles klar."

Die Ossis mußten über Nacht sich selbsterfindende Kapitalisten werden. Mußten, wollten, mußten wollen, auch schlau sein, "alles klar" sagen.

In einer Situation, in der gar nichts klar sein konnte.

Dabei würde aber jeder depressiv.

Dank dem Mut der Montagsdemonstranten war das DDR - System endlich zusammengebrochen, endlich war die große Offenheit erreicht, der Möglichkeit nach für ganz Deutschland.

Doch die Brüder von drüben kommen mit Bananen, Parteien, der harten Mark und dem perfekten System und stopfen die Öffnung in der Zeit manisch zu. Manie, die große kapitalistische "Tugend".

Manie ist viel wortgewandter als die Depression, schnell war die Wende wegerklärt.

So laßt uns, Brüder, Schwestern,
frohwerden in der Wegerklärung !

Gibt es uns nicht, gibt es uns auch nicht im System,
wir müssen nicht mehr "Alles klar!" sagen.

Wir dürfen sagen: "Ich weiß auch noch nicht
wo wir hinsollen, wie wir hinkommen,
und was wir wollen, aber mach mal langsam,
Wut und Verzweiflung sind schlechte Wegbegleiter,
schlaue Selbstherrlichkeit noch schlechtere,
nicht wegerklärbar sind nur Liebe und Geduld,
sie sind wir selbst, sobald sie sind.
Geduld auf dem Weg, Liebe zum Ziel, zum unbekanntem,
damit ist der Kompaß eingenordet,
damit beginnt im ersten Schritt die neue Welt.

Damit beginnen nocheinmal
die großen Abenteuer von vorne,
nocheinmal sticht Kolumbus in die See,
zu finden daß die Erde wirklich rund ist.
Die gelehrte Welt hat die runde Einheit
der Menschheit gründlich wegerklärt:
Es gibt nur die Interessen der Einzelnen
und nur die Freiheit der Nationen,
doch Cristobal Kolumbus besteht darauf:
"Da will ich selber gucken."

Die Blüten der Gelehrsamkeit drohen
Kolumbus mit dem Sturz zur unteren Hölle
der wissenschaftlichen Unbeweisbarkeit
jenseits vom Rand des sicheren Wissens

wo alle Staatsmatrosen meutern, doch Kolumbus
läßt sich die runde Erde nicht wegmeutern, die er
im Geiste längst gesehen hat und hält Kurs.

So standhaft ist nicht jeder, kann schon sein
man geht mal über Bord, kann sein
dein ganzes Schiff wird mal wegerklärt und du
schmeckst jetzt die untre Hölle, doch das heißt nur
deine Reise geht jetzt in die Tiefe
bis zum Grund. Dann weißt du nicht nur:
Diese Welt ist rund, du weißt auch:
Sie hat einen tiefen Grund.
Nebst Riesenkraken, Potwal, Nesselalgen.
Die Tiefe öffnet ihren Schlund,
und du gehst endlich mal zugrund.
Dieweil sie oben munter hin- und wegerklären
lernst du mit Seeschlangen dich vertragen,
ermahnst die Teufelsrochen streng,
predigst den Fischen, bis der Walfisch seufzt:
"Schon wieder ein Prophet am falschen Ort.
Geh in mich. Ich bring dich jetzt fort."
Leuchten am Meeresgrund nur wenig Fische,
so ist's im Walfischbauch jetzt zappenduster.
Im Walfisch kannst du in dich gehn,
geborgen in dem dunklen Leben
lenkt nichts dich ab, der Wal hat
nicht die geringste Lust dir was zu erklären,
noch weniger, sich was erklären zu lassen,
er fragt nur: "Grönland, Ischia oder Samothrake?"
"Samothrake, wenn es nicht zuviel Mühe macht."
Speit er dich halt in Paleopolis an Land.

Zum heitern Meeresfeste
Es kommen hohe Gäste
Neriden und Tritonen
Bringen die Kabiren
Ein friedlich Fest zu führen

Homunkulus erklärt sie zwar für irden schlechte Töpfe, aber Homunku-

lus erklärt auch auf der großen Buzzuki-Nacht den Bauchnabel der Vortänzerin zum Apolloheiligtum, er muß noch 2 - 3 Sachen lernen.

Am besten landest du auf Samothrake,
auf Grönland trifft dich halt der Klimaschock,
auf Ischia schocken dich die bösen Rentner,
doch wer am tiefsten Grund war und im Bauch vom Walfisch
den sollte nichts mehr schocken.

Wer keine Angst mehr vor der Tiefe hat
der darf aufsteigen. Darf sich frei bewegen
zwischen der Tiefe und der Höhe, darf auch ohne Furcht
im Jammertal der Wegerklärer wandeln:

"Sehet, so sieht ein Wegerklärer aus,
so sieht es in der Höhe, so im tiefsten Grunde aus,
aber wie seht ihr denn aus ?
Seid ihr die Wesen die am Morgen auf vier Beinen gehn,
am Mittag auf zwei Beinen und vier Rädern,
am Abend auf vier Rädern mit Motor und Bordcomputer ?
Wer hat denn das euch hinerklärt,
da kriegt die Sphinx ja Kopfweg,
damit versinkt ihr wie ein Stein,
und kein Walfisch schluckt euch ein."

"Nein nein, sieh unseren High-Tech-Rollator,
vollkasko, Münchner Rück, Überrollbügel,
mit CPS, online nonstop im www,
Erklärungsnotstand ausgeschlossen, jegliche Meuterei
im Vorfeld abgeblockt, hundert Prozent sicher,
extra Stützräder für unklare Erklärungslagen,
Airswimbag, Halogen, Druckluftharpune,
zwei Schiffsschrauben zwei mal tausend Kilowatt,
na, du Walausgespiener, alles klar ?
Bei uns ist alles klar, uns kann nichts mehr passieren!"
"Euch kann nichts mehr passieren falls
die Sphinx euch nicht den Weg zum Schrottplatz verkündet."

Freunde, im Leben lauern einige Gefahren,
besteht sie mutig. Doch flieht das Land
in dem nichts mehr passieren kann.

